



**Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin.
Für den Charlottenburger Norden.**

**LIEBE CHARLOTTENBURGERINNEN UND CHARLOTTENBURGER,
LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,
LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,**

in Charlottenburg-Nord ist immer viel los – damit Sie immer auf dem Laufenden bleiben, möchte ich Sie einmal monatlich mit meinem **Abgeordneten-Newsletter** über das Neueste aus dem Abgeordnetenhaus, dem Bundestag, der Bezirksverordnetenversammlung und aus dem Kiez informieren.

Für unsere erste Ausgabe haben wir zwei tolle Beiträge: Unser Bundestagsabgeordneter **Sven Schulz** berichtet darüber, wie Charlottenburg-Wilmersdorf und insbesondere **Charlottenburg-Nord von dem Strukturfonds des GRW (Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“)** profitieren wird. Außerdem berichtet **Dr. Felicitas Tesch** aus der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf über die **Zukunft des Hebel-Clubs** an der Johann-Peter-Hebel-Grundschule und über ein **ganz besonderes Highlight für die Demokratie** in unserem Bezirk.

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.



Ihr Christian Hochgrebe

Redaktion des Newsletters und Ansprechpartner für Nachfragen, Anregungen, Kritik oder technische Probleme: Christian Hochgrebe, [christian.hochgrebe\[at\]spd.parlament-berlin.de](mailto:christian.hochgrebe[at]spd.parlament-berlin.de)

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

KIEZBÜRO IN CHARLOTTENBURG-NORD

Unsere Nachbarinnen und Nachbarn auf der Mierendorff-Insel haben sicher schon gemerkt, dass sich im Kiezbüro in der Tauroggener Straße 45 einiges getan hat. Nachdem wir das Kiezbüro von Frédéric Verrycken übernommen hatten, haben mein Team und ich es gemeinsam mit einmal komplett renoviert und „auf links gedreht“. Es wurde gestrichen, gehämmert und geklebt – und das Zwischenergebnis kurz vor Weihnachten mit einer kleinen Eröffnungsfeier bei Glühwein eingeweiht. Wir finden: Es kann sich sehen lassen!



Eine kleine Stärkung, bevor es wieder ans Renovieren geht...

Mit vereinten Kräften, einem großen Sofa und Kunst und Fotografien aus dem Wahlkreis möchten wir ein einladendes Ambiente schaffen. Denn das Kiezbüro soll zukünftig nicht nur Arbeitsplatz, sondern gleichermaßen auch das zweite Wohnzimmer für die Anwohnerinnen und Anwohner im Charlottenburger Norden sein.

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Seien es Mieterhöhungen, der Verkehr oder die Grünflächen im Kiez – wir haben für alle



Sorgen und Probleme ein offenes Ohr. In diesem Sinne möchten meine Mitarbeiterinnen und ich als Schnittstelle zu Bürgerinnen und Bürgern, zu Genossinnen und Genossen, zu den Initiativen und Verbänden im Charlottenburger Norden dienen – kurz: für unsere Nachbarinnen und Nachbarn.

*Impressionen von der Einweihungsfeier
am 14. Dezember 2018*

Damit unser Wahlkreis auch weiterhin ein lebenswerter Ort bleibt, stehen gerechtes Wohnen, Umweltschutz und die Herausforderungen einer wachsenden Stadt ganz oben auf meiner politischen Agenda. Natürlich freue ich mich auch über jegliche Anregungen von Ihrer Seite und lade Sie hiermit herzlich ein, sich selbst ein Bild vom Kiezbüro und unserem vielfältigen Kiez zu machen!

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag und Mittwoch 9-15 Uhr
Donnerstag 16-18.30 Uhr

SPRECHSTUNDE IM KIEZBÜRO

jeden 2. Und 4. Donnerstag im Monat, 17.00 – 18.30 Uhr
nächste Termine: 28.2., 14.3.

Anmeldung unter 030/27697177 oder unter christian.hochgrebe@parlament-berlin.de vereinbaren.

MOBILE BÜRGERSPRECHSTUNDE

Jeden 2. Samstag im Monat 10.00 – 12.00 Uhr
Heckerdamm 225, 13627 Berlin (vor Edeka)
und Heckerdamm 240, 13627 Berlin (vor Netto)
nächster Termin: 9. März

KOSTENFREIE RECHTSBERATUNG IM KIEZBÜRO

Jeden 1. Donnerstag im Monat 17.00 – 18.00 Uhr
Nächster Termin: 4. April

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Aktuelle Termine:

SPD-Party in Charlottenburg-Wilmersdorf zum Internationalen Frauentag 100 Jahre Frauenwahlrecht – Europa und die Frauen

Auf Einladung der AG Sozialdemokratischer Frauen* in Charlottenburg-Wilmersdorf, in Kooperation mit SPD Charlottenburg-Wilmersdorf

Donnerstag, 7. März 2019, 19 Uhr, „Wilde Oscar“, Niebuhrstraße 59/60, 10629 Berlin

DER BUND FÖRDERT INFRASTRUKTUR UND UNTERNEHMEN VOR ORT

Ob eine Region lebendig ist oder bleibt, hängt stark von den Arbeitsplätzen und damit auch von den Unternehmen vor Ort ab.



In erster Linie sind ja die Länder und Kommunen dafür zuständig. Doch der Bund unterstützt sie dabei. Geregelt ist dies im Grundgesetz, Art. 91 a. Seit 1969 gibt es ein zentrales Förderinstrument der Regionen: Die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW).

*Sven Schulz, MdB (SPD)
unser Bundestagsabgeordneter*

Grundsätzlich werden mit GRW-Mitteln gewerbliche Investitionen und Investitionen in die kommunale wirtschaftsnahe Infrastruktur, Maßnahmen zur Vernetzung und Kooperation lokaler Akteure sowie Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen gefördert. Dabei zielt die Förderung gewerblicher Investitionen darauf ab, die Investitionstätigkeit von Unternehmen in strukturschwachen

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Regionen zu stärken. So soll ein wachstumsnotwendiger Strukturwandel erleichtert werden, wovon auch Arbeitsmarkt und das regionale Einkommen profitieren.

Der Ausbau einer leistungsfähigen kommunalen wirtschaftsnahen Infrastruktur schafft die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Unternehmen und stärkt damit die Wettbewerbsfähigkeit. Zudem können die Standortbedingungen durch Maßnahmen zur Vernetzung zwischen den Akteuren verbessert werden.

Von dieser Strukturförderung profitierte zuletzt auch Charlottenburg-Wilmersdorf. So wurden 2018 Unternehmen im Bezirk mit knapp sechs Millionen Euro gefördert. Damit wurden rund 500 Arbeitsplätze gesichert, knapp 250 neu geschaffen und Ausbildungsplätze ermöglicht. Von den beinahe sechs Millionen ging übrigens über eine Million allein nach Charlottenburg Nord. Damit wurden vor Ort über 300 Arbeitsplätze gesichert bzw. neu geschaffen.

Mittel aus diesem Förderinstrument fließen aber auch in die Schadstoffsanierung, Abriss und Leitungsverlegung zur Baufeldherrichtung für Neubau der Anna-Freud-Oberschule (etwa neun Millionen Euro) in die Uferbefestigung des Bonhoeffer Ufers (rund 17 Millionen Euro) oder in das Standortmanagement Green Island 2.0 (rund 200.000 Euro).

Ab 2020 ist vorgesehen die GRW und weitere Maßnahmen für Wachstum und Innovationen zu bündeln, um die strukturschwachen Regionen in Ost und West noch besser darin zu unterstützen, zu den wirtschaftlich stärkeren Regionen aufzuschließen. Es hängt dann von der Entwicklung in Charlottenburg-Wilmersdorf ab, ob und in welcher Höhe die Mittel auch hier eingesetzt werden. Soweit es mir möglich ist als Mitglied des Haushaltsausschusses

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

darauf Einfluss zu nehmen, werde ich mich selbstverständlich wieder für eine Förderung stark machen.

Sven Schulz, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses

Sven Schulz

Mitglied des Deutschen Bundestages

Büro im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel (030) 227 70 185

Fax (030) 227 76 143

NEUES AUS DER BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG: KONTROVERSE UM DIE VERLEGUNG DES HEBEL-CLUBS

Bereits im November wurde der Jugendhilfeausschuss von der Nachricht überrascht, dass der Schülerclub an der Johann-Peter-Hebel-Grundschule wegen Raumbedarfs für weitere Klassen verlegt werden müsse. Diese Ankündigung löste eine Welle von Protesten eines Teils der Elternschaft aus. Daraufhin wurde das Thema auf die Tagesordnung des Schulausschusses am 4.12.2018 gesetzt und heiß diskutiert. Der



*Dr. Felicitas Tesch
Mitglied der BVV*

© HVD Berlin-Brandenburg KdöR | Foto: Die Hoffotografen GmbH

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

Schulausschuss kann in dieser Frage allerdings keinen Beschluss fassen, da es sich um Jugendarbeit handelt, für die der Jugendhilfeausschuss zuständig ist. Schließlich fand am 15.1.2019 eine gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse im BVV-Saal statt. Es zeigte sich schnell, dass die anwesende Elternschaft gespalten war. Obwohl es unumstritten ist, dass der Hebelclub mit seinem „niedrigschwelligem Angebot“ wichtig für die Jugendarbeit im Bezirk ist, sahen einige Elternteile doch ein, dass die Schulpflicht einen gesetzlichen Vorrang genieße. An der Johann-Peter-Hebel-Grundschule liegen inzwischen 173 Schulanmeldungen vor. Durch Neunutzung der Räume des Hebelclubs und Verschiebung von anderen Räumen können zwei neue Klassenräume entstehen. Die zuständige Bezirksstadträtin, Heike Schmitt-Schmelz, zog ihre ursprüngliche Vorlage (Finanzierung des Clubs bis zum Ende des Schuljahres) zurück, da die Leistungserbringung nur bis zum 31.3.2019 möglich sei. Ab dem 1.4.2019 müssen die Handwerker Zugang zu den Räumlichkeiten haben, wenn die neuen Räume für Teilungsunterricht und den Nachmittagsbereich zum Beginn des neuen Schuljahres zur Verfügung stehen sollen. Von den Kritiker*innen nicht berücksichtigt wurden die Stellungnahmen des KJP (Kinder-Jugend-Parlament), der (neu gegründeten) Schulsprecher*innen-Konferenz, der Gesamtkonferenz der Lehrenden und mehrheitlich der Schulkonferenz, in der alle Gruppen vertreten sind. Am Ende beschloss der Jugendhilfeausschuss, die Finanzierung des Hebelclubs bis zum 31.12.2019 zu sichern. Dieser Beschluss wird allerdings kein Verwaltungshandeln nach sich ziehen.

Im Gegensatz zu der von den Kritiker*innen vorgebrachten Behauptung, der Club solle geschlossen werden, ist das Bezirksamt bemüht, alternative Standorte zu prüfen. Die Zukunft des Hebelclubs wird demnach erneut im Jugendhilfeausschuss am 19.2.2019 diskutiert werden. Es wird also weiterhin nach einer einvernehmlichen Lösung gesucht.

HIGHLIGHT FÜR DIE DEMOKRATIE IN DER BVV

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin. Für den Charlottenburger Norden.

In der BVV am 17.1.2019 wurde eine Resolution eingebracht, in der sich die Mehrheit der Bezirksverordneten hinter eine Initiative von Lehrkräften des Heinz-Berggruen-Gymnasiums stellte, die mit „elf Bekenntnissen an der AfD“ eine Art Selbstanzeige vorgenommen haben. Damit solidarisiert sich die BVV mit Schulen, die sich gegen die von der AfD betriebene Meldeplattform wenden. Zuvor hatte das Kinder- und Jugendparlament ein Positionspapier gegen das Beschwerdeportal verfasst. Eindrucksvoll stimmen SPD, Bündnis90/Grüne, Linke, FDP und CDU dieser Resolution „Für Lehrkräfte mit Haltung“ zu. Die AfD stand gegenüber der interfraktionellen demokratischen Linie isoliert allein da.

Dr. Felicitas Tesch

Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf

**Bezirksverordnete der
BVV Charlottenburg Wilmersdorf**

Dr. Felicitas Tesch

Tel (030) 9029 14 9 07

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Christian Hochgrebe, MdA
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

Tel (030) 27697177

[christian.hochgrebe\[at\]spd.parlament-berlin.de](mailto:christian.hochgrebe[at]spd.parlament-berlin.de)